



## MEDIENMITTEILUNG

### EINNISTEN

**Maxi Ehrenzeller**

**Mireille Gros**

**Miriam Rutherford & Joke Schmidt**

**Jonathan Steiger**

**27.2.–12.4.2026**

Im Dachstock der oxyd – Kunsträume befindet sich der Taubenschlag der Stadt Winterthur. Darin haben sich mithilfe des Menschen Lebewesen eingemistet, die in unmittelbarer Nähe des Ausstellungsraumes ihr Zuhause haben. Dieses Nebeneinander von Mensch und Tier ist Ausgangslage der Ausstellung EINNISTEN. Sie vereint Malereien, Installationen, fotografische und Videoarbeiten von Maxi Ehrenzeller (\*1993 in Bern, lebt in Bern, Mireille Gros (\*1954 in Aarau, lebt in Basel), Miriam Rutherford & Joke Schmidt (\*1991 in Zürich und \*1992 in Winterthur, leben in Zürich und Winterthur) und Jonathan Steiger (\*1997 in St. Gallen, lebt in Amsterdam). In den gezeigten Arbeiten geht es um Pflanzen, Vögel und Menschen – um deren Nebeneinander und Miteinander –, um Materialien und Prozesse, um Landschaften und Erzählungen.

Das Wort „einnisten“ vereint zwei scheinbar gegensätzliche Bedeutungen. Einerseits steht „einnisten“ für: *ein Nest, einen Unterschlupf bauen, sich umhüllen, sich einquartieren, mit Respekt auf die Umgebung Zwischenräume bewohnen*. In diesem Sinne ist der Begriff auch mit Komfort und Sorge tragen verbunden. Andererseits trägt „einnisten“ auch eine weniger positive Bedeutung in sich: *einfallen, sich an einem Ort festsetzen, sich unerwünscht an einem Ort für längere Zeit niederlassen, etwas anderes verdrängen*.

Ausgehend von dieser ambivalenten Bedeutung umkreist die Ausstellung die komplexe Beziehung zwischen Natur, Architekturen und Ökosystemen. Während einige (Lebens-)Räume gestaltet werden, entwickeln sich andere scheinbar wie von selbst. Die Ausstellung nimmt unsichtbare Orte und Zwischenräume in den Fokus. Sie interessiert sich für Absurditäten, Komplexitäten, aber auch für Möglichkeiten des Zusammenlebens menschlicher und nichtmenschlicher Wesen. Was wäre, wenn wir unsere Umwelt einmal aus der Perspektive eines Tieres betrachten könnten? Warum bauen wir Menschen Architekturen für Tiere? Und was würde sich verändern, wenn wir Tiere als Mitbewohnende anerkennen würden, ja gar als Archivare von Geschichten und historischen Begebenheiten?

### Rahmenprogramm

Die Ausstellung wird von einem umfangreichen Rahmenprogramm begleitet: Auf einem Spaziergang laden uns Flurina Gradin (Fachfrau Siedlungsnatur) und Severin Krieger (Landschaftsarchitekt) ein, die Winterthurer Stadtnatur zum Moment der Tagundnachtgleiche zu erleben. Der Familienworkshop in Kooperation mit dem Verein Grünwerk widmet sich dem Thema Nester in Nischen und Hecken.

## BILDMATERIAL

Medienbilder Download:

<https://www.swisstransfer.com/d/8ac1e3e7-1bda-479c-addb-087d8685e2fd>



Maxi Ehrenzeller, 6 pigeons on my carpet, Öl auf Leinwand, 130 x 160 cm, 2025



Links: Maxi Ehrenzeller, three pigeons on my kitchen floor, Öl auf Leinwand, 46 x 36 cm, 2024



Rechts: Maxi Ehrenzeller, pigeon next to my bed, Öl auf Leinwand, 135 x 165 cm, 2024



Miriam Rutherford & Joke Schmidt, Baumrarder, Biber, Dachs, etc., Videostill, 2023



Miriam Rutherford & Joke Schmidt, Fotoradierung gerahmt, Wirbel, 66,2 cm x 41,9 cm, 2024



Mireille Gros, Walden, Tusche, Farbstift, Split auf Leinwand, 200 x 115 cm, 2023



Mireille Gros, Ohne Titel, Tusche auf Leinwand, 210 x 120 cm, 2022



Jonathan Steiger, Ten Windows on a Tree, gefundene Fenster, verschiedene Dimensionen, 2025



Jonathan Steiger, Mockup „Nest (Casa Alta, 6577 Ranzo), verschiedene Materialien, 2025

## BIOGRAFIEN KUNSTSCHAFFENDE

**MAXI EHRENZELLER** \*1993 in Bern, lebt und arbeitet in Bern, Zürich und Amsterdam

[www.maxiehrenzeller.com](http://www.maxiehrenzeller.com)

Maxi Ehrenzeller interessiert sich für seine Umgebung, für Erinnerungen, für Räume, für Beziehungen und Stimmungen. In seinen Malereien Arbeiten geht es um die Wechselwirkung zwischen dem eigenen Verhalten und dem, was einem begegnet. Das kann z.B. ein Taubennest auf seinem Balkon sein: dieses hat er immer wieder gezeichnet, seine Farben und Proportionen verändert, es mit anderen Bildern kombiniert, diese vervielfältigt, bis er überall Tauben sah. In seiner künstlerischen Praxis geht er dabei immer der Frage nach, wie wir in dieser Welt existieren und koexistieren (mit allen menschlichen und nicht-menschlichen Lebewesen).

**MIREILLE GROS** \*1954 in Aarau, lebt und arbeitet in Basel

[www.mireillegros.ch](http://www.mireillegros.ch)

Mireille Gros' Oeuvre umfasst Malerei, Zeichnung, Fotografie und Film. In ihrem langjährigen Schaffen ist die Natur zentrales Thema: Vegetation, Klimaphänomene, Pflanzen – ihre Arbeiten öffnen einen poetischen Raum der Reflexion. So setzt sich die Künstlerin z.B. im Langzeitprojekt „The Fictional Plant Biodiversity Project seit Anfang der 1990er Jahre mit dem Artensterben auseinander und entwickelt als Antwort darauf imaginäre Pflanzenformen in Zeichnung und Malerei. Mireille Gros versteht ihre Werke nicht als ein Arbeiten *nach* der Natur, sondern ein Arbeiten *mit* der Natur.

### MIRIAM RUTHERFOORD & JOKE SCHMIDT

**Miriam Rutherford**, \*1991 in Winterthur, lebt und arbeitet in Winterthur und Zürich

**Joke Schmidt**, \*1992 in Zürich, lebt und arbeitet in Zürich

[www.rutherford-schmidt.ch](http://www.rutherford-schmidt.ch)

Die beiden Künstlerinnen Miriam Rutherford und Joke Schmidt arbeiten mit dem Medium Film und Fotografie. Sie erforschen Themen wie Wahrnehmen und Beobachten, Naturphänomene, interessieren sich für das Verhältnis von Innen- und Aussenräumen, für Orte und ihre verborgenen Strukturen. Dabei hinterfragen die Künstlerinnen immer auch das Bildermachen selbst und machen Prozesse der Bildfindung sichtbar.

**JONATHAN STEIGER** \*1997 in St. Gallen, lebt und arbeitet in Amsterdam

[www.jonathansteiger.com](http://www.jonathansteiger.com)

Jonathan Steiger beschäftigt sich mit Themen rund um Urbanismus, Natur, Landschaft, Ästhetik und Architektur. Dabei nutzt er eine Vielzahl unterschiedlicher Medien: Video und Skulptur, Installationen und Recherchen. Seine aktuellen Projekte befassen sich mit der Auflösung des Gegensatzes zwischen Natur und Kultur in den Landschaften des Anthropozäns. Oft nutzt er das Mittel des Sammelns und Zusammentragens, verwendet Überreste von Orten und reagiert oft orts- und raumspezifisch auf die Ausstellungssituation.



## **RAHMENPROGRAMM**

**FR, 27.2.2026 | 18H**

### **VERNISSAGE**

18.15H Ansprache

**SO, 1.3.2026 | 14–17H**

### **NESTER IN HECKEN UND NISCHEN**

### **EINE FORSCHUNGSREISE IN DEN FROHBERGPARK**

Familienworkshop mit den Naturdetektiven, Verein Grünwerk

**DO, 12.3.2026 | 18.30H**

### **RUNDGANG DURCH DIE AUSSTELLUNG**

mit Daniela Zingg, Direktorin Naturmuseum Winterthur und Sarah Mühlebach, Künstlerische Leitung oxyd

**DI, 31.3.2026 | 18–20H | Treffpunkt: Forum Architektur Winterthur**

### **STADTNATUR ZWISCHEN AUSRUHEN UND AUFWACHEN**

Rundgang zur Tagundnachtgleiche mit Flurina Gradin (Fachfrau Siedlungsnatur) und Severin Krieger (Landschaftsarchitekt)

**SO, 12.4.2026 | 15H**

### **FINISSAGE & GESPRÄCH MIT DEN KUNSTSCHAFFENDEN**

## **KONTAKT**

oxyd – Kunsträume

Sarah Mühlebach, Künstlerische Leitung

[sarah.muehlebach@oxydart.ch](mailto:sarah.muehlebach@oxydart.ch)

+41 52 316 29 20

## **Öffnungszeiten**

Fr: 16–20H / Sa–So: 14–17H